



Nr.38 — Internet Schülerzeitung — 20.10.2010



Stadtteilkulturtag 2010

Riem, Trudering, Messestadt

Stadtteilkultur in München

„Stadtteilkultur ist eine Investition in die Gegenwart und in die Zukunft der Stadt.“ So heißt es im Beschluss „Kultur im Stadtquartier“, mit dem die Vollversammlung des Münchner Stadtrats am 4. Oktober 2007 die Bedeutung der Stadtteilkultur gewürdigt hat. Stadtteilkultur sollen ganz viele Menschen in den Stadtvierteln gemeinsam machen. Die Stadtteilkulturtag zeigen, was Kunst- und Kulturschaffende, ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und

Initiativen, Bezirksausschüsse, Stadtverwaltung, Bildungseinrichtungen, Firmen, Kulturinstitute, Kirchen u.a. in so einem Viertel alles auf die Beine stellen.

Wenn ein Bezirksausschuß der Meinung ist, dass das Viertel sich wieder einmal präsentieren sollte, bewirbt er sich beim Kulturreferat um die Ausrichtung von Stadtteilkulturtagen.

In unserem fall ist dies der Bezirk 15, Trudering Riem. Der größte und neueste Teil dieses Bezirks ist die Messestadt.



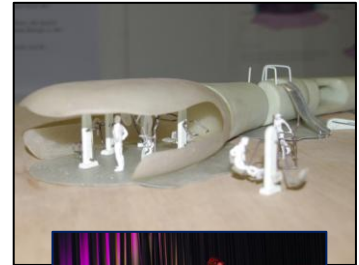
Vier Tage lang und an 28 Spielorten sollten also Kulturangebote gezeigt werden: Vom 14. bis 17. Oktober fanden die Kulturtage in Trudering-Riem statt, veranstaltet vom Kulturreferat zusammen mit dem Bezirksausschuss 15.



Die beiden großen Kulturzentren in Trudering und in der Messestadt waren Hauptveranstaltungsorte der Kulturtage. Darüber hinaus wurden auch andere Veranstaltungsorte im gesamten Stadtteil, wie z.B. die Gaststätte Obermaier, die Sophienkirche, das Alten- und Servicezentrum Riem, die Infobox am Edinburghplatz, die Stadtbibliothek Waldtrudering oder das Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung »Quax« genutzt.



Über 150 Vereine und Gruppen machten insgesamt 85 Einzelveranstaltungen für Erwachsene, aber auch für Kinder und Jugendliche an diesen Orten.



Das Angebot führte vom 1. internationalen Drehorgeltreffen über eine Ausstellung von Vorschlägen für die Gestaltung des Willy-Brandt-Platzes bis zum „Best of Circus Krullemuck“ im Quax.



Wir haben mal geschaut, was es für Kinder und Jugendliche so gab und wie die Veranstaltungen angenommen wurden.



Kids konnten unter anderem an verschiedenen Mitmach- und Spielaktionen teilnehmen. Im Quax, Zentrum für Freizeit und kulturelle Bildung, stand am Freitag der »Äktschn-Spielbus« bereit und am Samstag und Sonntag gab's die Möglichkeit an einer Filmclipwerkstatt von GBC und unserer Zeitungsredaktion teilzunehmen. Der GBC Film ist bereits online. Am Samstag gabs dann auch noch eine Vorführung und ein Mitmachangebot der Zirkusschule Krullemuck. In der Turnhalle am Dompfaffweg war ein In-Door-Spielplatz eingerichtet. Das Familienzentrum hatte zwei Tage lang eine „offene Tür“. Das Moussong Theater mit Figuren entführte die Kleinen am Donnerstag, mit dem Stück »Lumpengesindel auf Reisen« in die Welt des Theaters. Im Kulturzentrum in Trudering konnten stolze Muttis und Omas gefühlte 27000 Ballettmädchen jeglicher Größe betrachten. Im Kulturzentrum in der



Messestadt veranstaltete Work4Music ein Konzert HipHop meets Rock. Allerdings ohne HipHop, weil die „Akkustix“ schon lange abgesagt hatten und „Under the Tree“ allein auf der Bühne stand, bzw. saß.



Uns fiel auf, dass die Veranstalter der Stadtteilkulturtage hauptsächlich mit Leuten reden, die in Vereinen sind. Davon gibt's in Trudering und Altriem viel mehr als in der Messestadt und bei Erwachsenen mehr als bei Jugendlichen. In der Messestadt hatten die letzten Stadtteilkulturtage, die offen, im Sommer und verknüpft mit dem Prommenadenfest stattfanden, viel mehr Erfolg als diesmal. Vielleicht sollte man darüber nochmal nachdenken und reden.

